

Silber für Oberwalliser Köche

Singapurs Nationalteam ist der Überflieger der Culinary Challenge 2010



Toller Empfang

Dieser Auftritt war weltmeisterlich. Gemeint sind für einmal nicht die Taten der Schweizer Kochnationalmannschaft, sondern der Einsatz des neu ins Leben gerufenen Fanclubs «Freunde der Kochnationalmannschaft». Mit einem völlig geheim gehaltenen Empfang wurde das Team in der Schweiz und dann im Oberwallis begrüsst.

Schon in Zürich am Flughafen staunte das Team heute morgen um 8.00 Uhr nicht schlecht, als es mit wehenden Fahnen und Kuhglocken von rund einem Dutzend Familienangehörigen und Fans empfangen wurde. Ganz grosse Augen machten die Teammitglieder aber bei der Ankunft in Brig. Dort wartete eine stattliche Hundertschaft auf die Silber-Köche. Treichlerverein Reckingen-Gluringen, Gemeindefeuerwehr, Fans und Familienangehörige bereiteten dem Schweizer Nationalteam einen weltmeisterlichen Empfang. Im Treno dotto der Stadt Brig wurde das gesamte Team mit einem Ehrencorso durch ganz Brig bis zum Stockalperschloss geführt, wo ein Apéro serviert wurde.

Gerührt und überrascht liessen die Teammitglieder und Assistenten mit sich geschehen, was zu geschehen hatte. Die eine oder andere Träne der Freude und Rührung wurde dabei leise verdrückt. Teamchef Kilian Michlig: «Eine tolle Überraschung, die uns zeigt, dass Leute hier mit uns mitgefiebert haben. Zusätzlich füllt dies die «Motivationsstöpfe» des Teams mit neuer Kraft – und das, obwohl wir alle «stättli uf em Nuggi» sind.»

Die Schweizer Nationalmannschaft, bestehend aus den ehemaligen Rhoneköchen, brillierte an der Culinary Challenge 2010.

Fotos zvg

Oberwallis. – (wb) Neben Nationenwertung, Patisseriearbeit und kaltem Tisch gewann das Heimteam auch den Battle for the Lion. Die Schweizer Nationalmannschaft belegte im Final den zweiten Rang.

Am Sonntag wurde das Nationalteam, bestehend aus den ehemaligen Rhoneköchen Kilian Michlig (Teamchef), Friedrich Zemanek (Teamcaptain), Norbert Schwery und Mario Indereschmitt (Pâtissier) sowie Fabian Margelisch und Andreas Williner mit grossem Bahnhof im Brig empfangen, wie Pressechef Waldemar Schön mitteilte. Am Überflieger Singapur führte kein Weg vorbei. Die streng wertende Jury vergab sämtliche Höchstnoten an das Heimteam und verwies damit die anderen Nationen auf die Ehrenplätze. Damit gewinnt Singapur zum

dritten Mal den Battle for the Lion. Wie schon vor vier Jahren beim letzten Battle wurden die Schweizer in der Nationenwertung Dritte, erkämpften sich im Battle for the Lion den zweiten Rang und verwiesen Deutschland, den Vizeolympiasieger und Battle-Titelverteidiger, auf Rang drei.

Hauptziel erreicht

Trotz leiser Enttäuschung über den knapp entgangenen Sieg zeigte sich Teamcaptain Friedrich Zemanek zufrieden: «Wir haben unser Ziel, den Final der besten drei zu erreichen, geschafft. Und vor allem haben wir uns nach den Rückschlägen und Enttäuschungen beim kalten und warmen Programm nicht unterkriegen lassen, haben uns aufgerappelt, haben als Team gekämpft und sind mit der kaum noch erhofften Finalteilnahme belohnt worden.» Dass der Löwe in Singapur

bleibt, ist für Teamchef Kilian Michlig kein Problem: «Wir haben dem Sieger als gesamtes Team hoch erhobenen Hauptes gratulieren können. Denn wir haben uns einen fairen und guten Wettkampf geliefert. Die nächste Chance auf den Titel für ein Schweizer Nationalteam kommt bestimmt.»

Fairer Wettkampf

Aufgekommene Kritik an der Jurywertung im Battle, die vom einen oder anderen Team geäussert wurde, wollte der Teamchef nicht bestätigen: «Sobald wir unsere Bewertungsdetails, das heisst die einzelnen Benotungen, haben, werden wir das Ganze mit etwas Abstand analysieren und unsere Schlüsse für den wichtigsten Wettkampf des Jahres im November in Luxemburg ziehen. Der Battle for the Lion war ein fairer Wettkampf für alle.»

Strenge Jury

Klar ist, dass die Jury die Arbeit der Teams in allen Belangen bis ins Detail hinterfragte. So wurden die kalten Tische mehr als zwei Stunden lang genauestens unter die Lupe genommen. Auch kleine Fehler bei anscheinend weniger wichtigen Details, die bei einer schnelleren Beurteilung nicht zutage getreten wären, wurden bemerkt. Jurorin Jasmin Ng: «Asien ist ein anderer Kulturkreis und viele der Dinge, die auf den Tischen präsentiert wurden, waren mir als Jurorin zu wenig klar. Daher habe ich immer nachgefragt, damit das Team sich erklären



Toller Empfang am Sonntag für das Schweizer Kochnationalteam in Brig-Glis.

kann. Ich habe in die Teams sehr hohe Erwartungen gesteckt und bin von einem hohen Niveau ausgegangen. Daher wird natürlich auch strenger juriert.»

Zwei Gänge höher schalten

Darin liegt denn auch der grösste Wert der Schweizer Reise nach Singapur: wichtige Erfahrungen als Nationalteam sammeln und für Luxemburg umsetzen. «Wir haben den Druck und die Erwartungen der Jury und des Fachpublikums so richtig gespürt», erklärt Kilian Michlig. «Um zu überzeugen

oder gar zu begeistern, reichte es nicht mehr, die hohen Erwartungen zu erfüllen, man muss sie übertreffen. Für jeden im Team heisst das, für Luxemburg noch zwei Gänge höher zu schalten, noch sorgfältiger zu arbeiten und gleichzeitig noch mehr Risiken einzugehen.»

Luxemburg steht vor der Tür

«Jetzt wollen aber alle im Team nur noch zwei Dinge: Schlafen und dann nichts wie ab nach Hause in die Schweiz. Wir sind nach zehn Tagen konzentrierter Arbeit alle «uf em Nuggi»

», erklärt Pâtissier Norbert Schwery. «In zwölf Jahren als Teammitglied habe ich noch nie einen anstrengenderen Wettbewerb erlebt als diesen hier in Singapur. Zur körperlichen Anstrengung kamen hier der psychische Stress und das Auf und Ab der Emotionen hinzu. Es ist höchste Zeit, zurück in den Alltag zu kommen und die Erlebnisse zu verarbeiten.» Und dann beginnt schon Mitte Mai die Vorbereitung für Luxemburg (November 2010). Denn auch im Kochen gilt: Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf!

Resultate der Culinary Challenge Singapore 2010

Team	Kaltes Programm	Warmes Programm	Nationenwertung	Battle for the Lion
Schweiz	S	S	3.	2.
Singapur	G	G	1.	1.
Deutschland	G	S	2.	3.
Neuseeland	S	G	4.	
Australien	S	G	5.	
Hongkong	S	S	6.	
Tschechien	B	S	8.	
Malaysia	S	S	7.	

G: Gold; S: Silber; B: Bronze